# Inhalt


| | |
|---|---|
| Vorwort | 4 |
| Romeo und Julia | 7 |
| Prolog | 8 |
| 1. Szene: | 9 |
| 2. Szene: | 11 |
| 3. Szene: | 14 |
| 4. Szene: | 18 |
| 5. Szene: | 22 |
| 6. Szene: | 25 |
| 7. Szene: | 28 |
| 8. Szene: | 33 |
| 9. Szene: | 37 |
| 10. Szene: | 39 |
| 11. Szene: | 41 |
| 12. Szene: | 43 |
| Anmerkungen und Hilfestellungen für die Inszenierung | 46 |


VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

## Vorwort

„Diese Liebe überdauert die Jahrhunderte“, heißt es in der vorliegenden Bearbeitung und tatsächlich ist die Geschichte von Romeo und Julia eine der bekanntesten Liebesgeschichten des westlichen Kulturkreises.

Die Geschichte hat andere Dichter zu Bearbeitungen inspiriert, wie zum Beispiel Heinrich von Kleist in seinem Drama „Familie Schroffenstein“.

Komponisten wie Sergei Prokofiev und Hector Berlioz haben sich des Themas angenommen. Am bekanntesten ist sicher das Musical „West Side Story“ von Leonard Bernstein, der die Liebesgeschichte kurzerhand nach New York umsiedelte.

Auf den Spielplänen vieler Theaterhäuser von New York bis Sydney ist „Romeo und Julia“ ein Dauerbrenner und auch Filmemacher wie Franco Zeffirelli und Baz Luhrmann haben den Stoff für das Kino neu erzählt.

Und so es ist für jeden jungen Schauspieler eine Ehre, den Romeo oder die Julia zu spielen, was Leonardo di Caprio und Claire Danes ebenso beweisen wie der große Laurence Olivier.

Woran das wohl liegt, fragt man sich angesichts einer so beispiellosen Erfolgsgeschichte. Nun – die Geschichte hat eigentlich alles, was ein spannendes Theaterstück ausmacht:

- ein liebendes, sympathisches Paar, das treu zueinandersteht,
- Konfliktpotential durch die uneinsichtigen und sturen Eltern,
- komische Figuren, die auch mal für ein wenig Spaß sorgen, wenn die Geschichte zu traurig zu werden droht,
- jede Menge Action durch die Freunde von Romeo und Tybalt, die jederzeit für Straßenkämpfe und Duelle zu haben sind,
- eine Geschichte, die den Zuschauer durch die vielen Wendungen immer wieder in Atem hält,
- ein tragisches Ende.

VORSCHAU



netzwerk lernen
zur Vollversion

# Romeo und Julia

bearbeitet für die Schulbühne –
frei nach William Shakespeare[1]
Empfohlen für die Jahrgangsstufen 9–10
Spieldauer: ca. 50–60 Minuten

## Personen

### Die Montagues:

Romeo
Fürstin Montague, Romeos Mutter und Oberhaupt der Familie
Contessa, Fürstin Montagues Schwester und Ratgeberin
Mercutio, Romeos Freund
Benvolio, Romeos Cousin und Freund
Finetta, Romeos jüngere Schwester

### Die Capulets:

Julia
Fürst Capulet, Julias Vater
Fürstin Capulet, Julias Mutter
Tybalt, Julias Cousin
Ernesto, Tybalts Freund
Julias Amme

Graf Paris
Escala, Prinzessin von Verona
Bruder Lorenzo

Der Tod
Die Liebe
Pech und Schwefel, Gehilfen des Todes

1 Im Folgenden werden die Zitate aus der Übersetzung von August Wilhelm von Schlegel als solche gekennzeichnet.

VORSCHAU



netzwerk lernen
zur Vollversion

# Prolog

*Musik: Love Theme from Romeo and Juliet (Verfilmung: Zeffirelli)*
*„A Time for Us“ von Nino Rota*

*Die Darsteller kommen nach Familienzugehörigkeit auf die Bühne und arrangieren sich zu einem Standbild. Graf Paris steht bei den Capulets (genauer: Er kniet vor Julia), ebenso Bruder Lorenzo. Die Prinzessin steht mittig allein, als hielte sie Hof.*
*Der Tod und die Liebe kommen von verschiedenen Seiten auf die Bühne und betrachten das Standbild. Der Tod geht herum und agiert, als prüfe er Ware auf dem Markt, während er an den verschiedenen Personen vorbeigeht. Die Liebe geht ebenfalls herum, doch ist ihr Interesse stärker auf Romeo und Julia konzentriert.*
*Tod und Liebe kommen nach vorn.*

*Tod:* Hier werde ich reiche Ernte halten können.

*Liebe:* Es ist die berühmteste Liebesgeschichte der westlichen Welt.

*Tod:* Und warum habe ich dann so viel zu tun, wenn es um die Liebe geht?

*Liebe:* Weil, ja weil das mit der Liebe nicht so einfach ist. Der Bruder der Liebe ist der Hass. Und deshalb:
„Aus zwei Feindeshäusern sehen wir sprießen
Ein liebend Paar, das glühend sich erstrebt.

*Tod:* Um sternlos jung sein Leben zu beschließen,
Das seiner Väter Hass mit sich begräbt

*Liebe:* Des jungen Paares Liebesglück und Not,

*Tod:* Der Eltern grimmen Hass und schwere Sünde,
Die nichts versöhnte als der Kinder Tod.“

VORSCHAU


netzwerk lernen
Genia Gütter: Romeo und Julia fre
zur Vollversion

## 1. Szene:

*Tybalt und Ernesto betreten die Bühne. Beide in streitsüchtiger Stimmung.*

*Tybalt:* Mir reicht es langsam. Diese Montagues meinen wohl, sie wären was Besseres.

*Ernesto:* Stimmt. Denen muss man mal sagen, wo's lang geht.

*Tybalt:* Sieh mal, wenn man vom Teufel spricht … *(Mercutio und Benvolio treten auf.)*
He, ihr Pappnasen!

*Mercutio:* Meinst du uns?

*Tybalt:* *(sieht sich provokant um)* Sonst sehe ich keine anderen Idioten.

*Mercutio:* Pass auf, was du sagst, du Capulet-Köter.

*Benvolio:* *(zu Mercutio)* Hör auf! Das bringt nur Ärger. *(laut)* Gebt Ruhe, ihr wisst, was die Fürstin verfügt hat.

*Tybalt:* Du hast wohl Schiss. *(zu Mercutio)* Bist du auch so ein Feigling?

*Benvolio:* Ich bin kein Feigling.

*Ernesto:* Klar, Mann.

*Benvolio:* *(zu Ernesto)* Das lass ich mir nicht gefallen. Wehr dich! *(Beide begeben sich in Kampfpositionen.)*

*Tybalt:* Na, was ist nun, Mercutio? Oder willst du bloß zuschauen?

*Mercutio:* Komm mir nicht so. *(Auch diese beiden Kämpfer begeben sich in Kampfposition.)*

*Beide Kampfpaare fechten, bis von der eine linken Seite Fürstin Montague und die Contessa und von der rechten Seite Fürst und Fürstin Capulet kommen.*

*Fürst Capulet:* Aufhören! Sofort!

VORSCHAU



netzwerk lernen
zur Vollversion

*Fürstin Montague:* Mercutio, Schluss sage ich! Benvolio, aufhören!

*Die Kämpfenden trennen sich widerstrebend voneinander.*

*Fürst Capulet: (zur Fürstin)* Kannst du deine Bagage nicht ruhig halten?

*Contessa:* Das musst gerade du sagen. Schaff erst mal Ordnung bei dir.

*Fürstin Capulet:* Unverschämtheit.

*Fürstin Montague:* Und immer wieder Tybalt. Er ist tollwütig.

*Tybalt:* Sag das nicht. Willst du mich beleidigen?

*Mercutio:* Kann man das überhaupt? Dich beleidigen?

*Tybalt:* *(zieht erneut das Schwert)* Was soll das heißen?

*Mercutio: (tut es ihm gleich)* Das weißt du genau.

*Tybalt:* Wehr dich, wenn du kannst!

*Der Kampf entbrennt erneut. Escala erscheint. Mit brüsker Geste unterbricht sie den Kampf.*

*Escala:* Schluss, sofort! Eure Fürstin befiehlt es euch.

*Fürst Capulet:* Prinzessin, die Montagues haben mal wieder …

*Fürstin Montague:* Unsinn, Prinzessin. Natürlich haben die Capulets …

*Escala:* Still, beide! Ich bin es müde. Immer wieder diese Streitigkeiten zwischen euren beiden Häusern. Hört meinen Entschluss und keinen Widerspruch: Wenn noch einer von euch den Frieden Veronas stört, so ist er des Todes. Mein Wort darauf, ich scherze nicht. Es reicht mir, wie ihr unsere schöne Stadt in ein Schlachtfeld verwandelt. Und nun geht!

*Alle ab.*

VORSCHAU



netzwerk lernen

zur Vollversion

## Anmerkungen und Hilfestellungen für die Inszenierung

Wie schon im Vorwort erwähnt, ist der Text so gehalten, dass einige Rollen sowohl männlich als auch weiblich besetzt werden können. So Escala, Finetta, die Contessa und Fürstin Montague, die in der vorliegenden Fassung weiblich besetzt sind. Dies ist dem Umstand angepasst, dass erfahrungsgemäß der Anteil der Mädchen in Theaterkursen höher ist als der der Jungen.

Die Rollen „Pech und Schwefel", die durch den Vorschlag aus der Spielgruppe im späteren Verlauf der Proben dazugekommen sind, können von jüngeren Schülern gespielt werden. In unserer Aufführung halfen sie dem „Tod", indem sie die Masken verteilten, den Stab hielten usw. Sie haben keinen Text, durch ihre häufige Bühnenpräsenz und den Alters- und damit verbunden Größenunterschied avancierten sie schnell zu Publikumslieblingen.

Der Tod und die Liebe als allegorische Figuren führen durch die doch stark gekürzte Handlung und schaffen somit Übergänge. Außerdem ist der „Tod" ein gutes gestalterisches Mittel, die doch vielen Toten sinnvoll von der Bühne zu bekommen – wenn man keinen Vorhang hat und einen „Abschleppdienst" vermeiden will, der Gefahr läuft, unfreiwillig komisch zu wirken.

Im Originaltext ist die Figur des Paris nicht völlig uneigennützig und nur von seiner Liebe zu Julia geprägt. Die Stellung und der Reichtum der Familie sind ihr durchaus wichtig. In der vorliegenden Fassung hat sich die Figur mehr hin zu einem zwar etwas eitlen und selbstgefälligen Adeligen verändert, der Julia aber dennoch echte Gefühle entgegenbringt und damit eine in ihrer unerfüllten Liebe und eher unbeholfenen Art tragikomische Figur darstellt.

Die **Musik** wurde so gewählt, dass sie meist in Zusammenhang mit Romeo und Julia steht. Die Vorschläge sind den jeweiligen Szenen beigefügt. Es ist allerdings auch hilfreich, selbst noch einmal auf die Suche zu gehen und nach Musik zu suchen, da das Thema „Romeo und Julia" in der Musik häufig und in allen erdenklichen Stilen Verwendung fand.

VORSCHAU



netzwerk lernen

zur Vollversion